Kalamitäten führen zu forstlichem »Rekordergebnis«

Ergebnisse der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung 2018: Großer Produktionswert und hoher Unternehmensgewinn

Von Björn Seintsch[1], Hermann Englert[2] und Matthias Dieter[3]

In Folge der Schäden durch Extremwetterlagen erzielte der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft mit 6 004 Mio. Euro Produktionswert und mit 1731 Mio. Euro Unternehmensgewinn im Jahr 2018 das bisher höchste Ergebnis der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die Kehrseite dieses kalamitätsbedingten „Rekordergebnisses" sind hohe und bisher nicht vollständig bezifferbare Vermögensverluste der Forstwirtschaft. Der weitere Verlauf der klimawandelbedingten Forstschäden in 2019 und 2020 sowie die voraussichtlich gravierenden gesamtwirtschaftlichen Folgen der globalen Corona-Pandemie stellen den Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft vor größte Herausforderungen.

Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) wird jährlich vom Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie (TI-WF) erstellt und bietet einen Überblick über die Entstehung der Güter und Einkommen im Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft. Nach der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes, Ausgabe 2008, entspricht der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft der Abteilung 02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag.

Wesentliche Datenquelle für die Berechnung der FGR-Kennzahlen sind die Buchführungsergebnisse des Testbetriebsnetzes Forst (TBN-Forst)[4] des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Sie werden jährlich in den Teilnehmerbetrieben des Staats-, Körperschafts- und Privatwaldes größer 200 ha Holzbodenfläche erhoben und unter Verwendung weiterer Datenquellen für das Bundesgebiet hochgerechnet. Für die Ermittlung und Hochrechnung der Kennzahlen des Waldbesitzes unter 200 ha ist die verwendungsseitige Einschlagsrückrechnung des TI-WF die zentrale Datenquelle (Jochem et al. 2015a, Jochem et al. 2015b)[5]. Weitere Quellen sind u. a. die Maschinenbestandsstatistik des Kuratoriums für Forstwirtschaft (KWF), Daten zur Energiepreisentwicklung des Statistischen Bundesamtes (StBA 2019a) sowie Informationen über Richtpreise und Tarife der Arbeitsgemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer Niedersachsen (AFL).

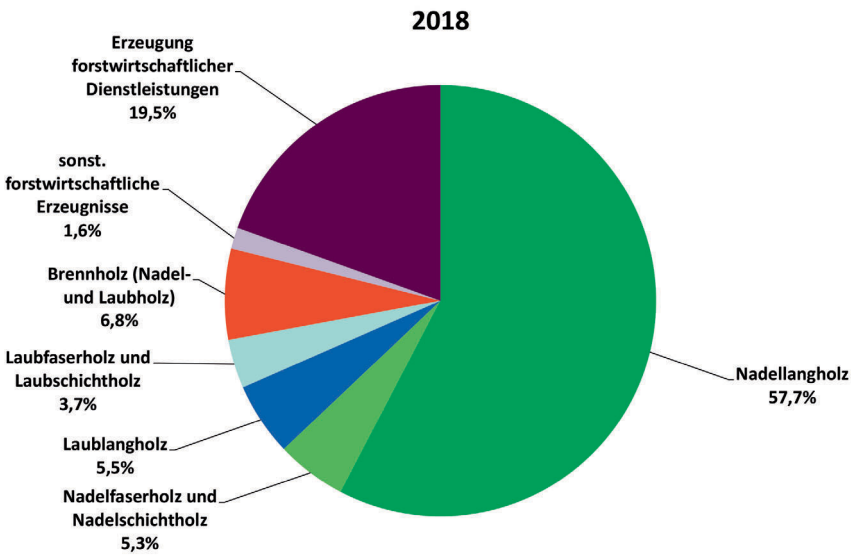

Abbildung 1 Entstehung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft von 6 004 Mio. Euro zu Herstellungspreisen im Jahr 2018 Quelle: FGR

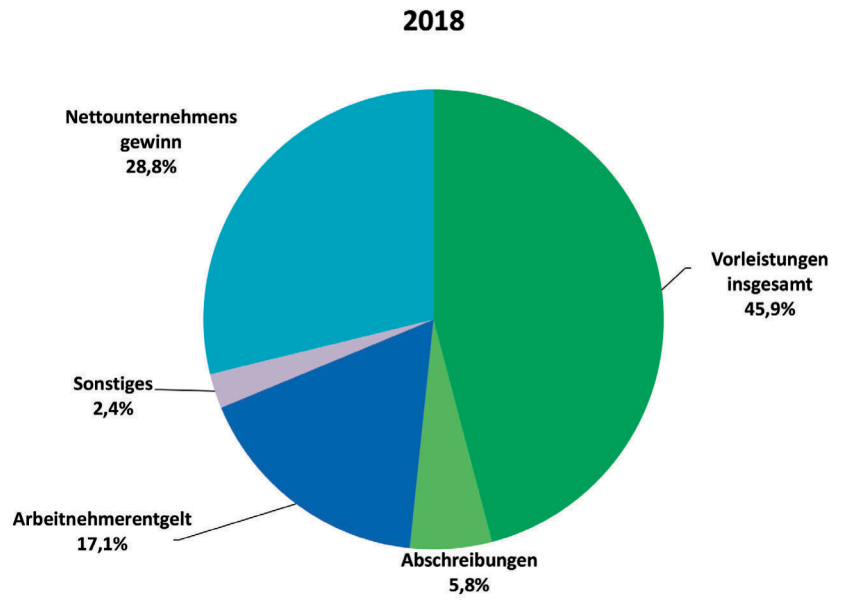

Abbildung 3 Verwendung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft von 6 004 Mio. Euro zu Herstellungspreisen im Jahr 2018 Quelle: FGR

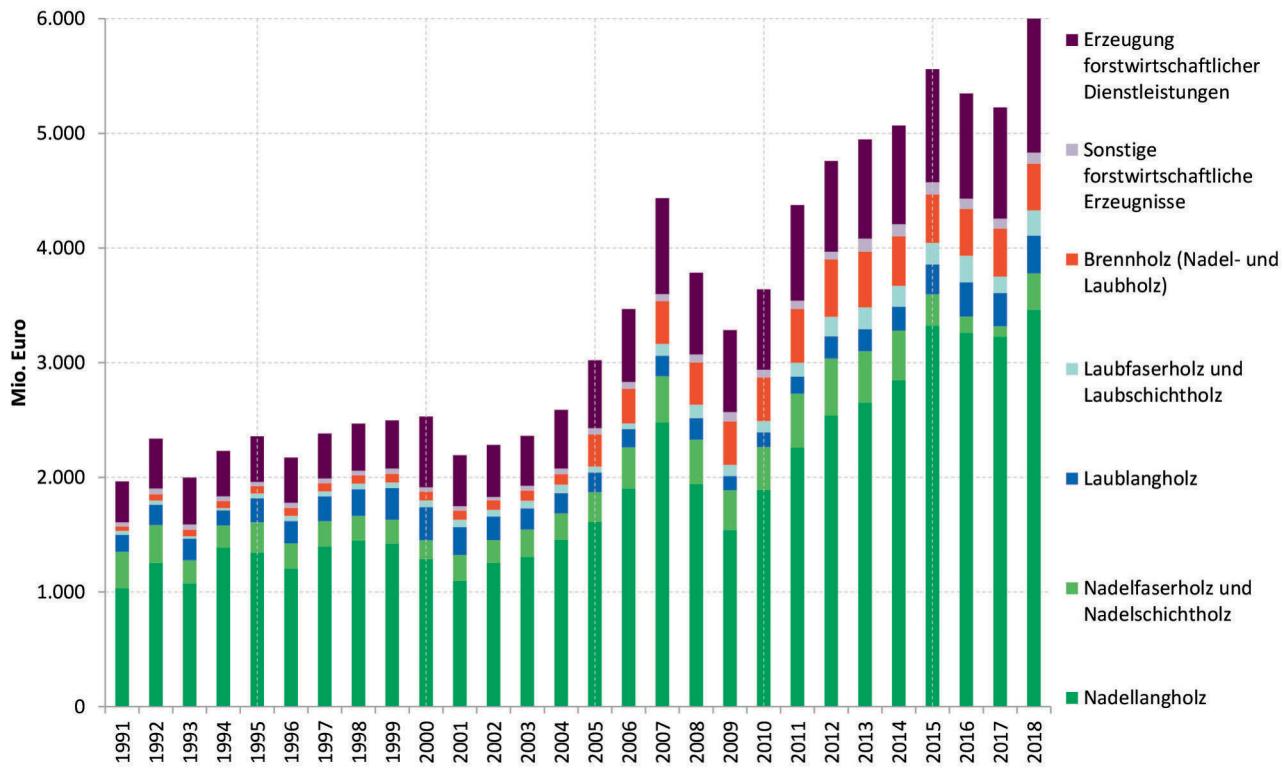

Abbildung 2 Entstehung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen in der Zeitreihe 1991 bis 2018 Quelle: FGR

Forstwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Berichtsjahr 2018

Die nachfolgenden FGR-Ergebnisse sind vor dem Hintergrund der forstwirtschaftlichen Schäden durch Extremwetterlagen im Jahr 2018 zu betrachten. Dieses war ein außergewöhnlich warmes und trockenes Jahr. Diese Wetterlage führte in der Kombination mit Sturmschäden sowie einer Massenvermehrung von Borkenkäfern ab der zweiten Jahreshälfte großflächig zu Forstschäden (BMEL 2020a).

Hieraus resultierte ein hohes Schadholzaufkommen, insbesondere in der wirtschaftlich bedeutsamen Holzartengruppe Fichte. In Einzelbetrieben des TBN-Forstes reichte das Schadholzaufkommen bis zum Achtfachen des regulären Jahreshiebsatzes, was die teilweise gravierenden Substanzverluste an Holzvorrat verdeutlicht.

Besonders stark betroffen waren Forstbetriebe innerhalb eines West-Ost-Bandes in der Mitte Deutschlands. Regionale Schadschwerpunktgebiete lagen in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Thüringen (BMEL 2020a, 2020b).

Die amtliche Holzeinschlagstatistik weist für das Jahr 2018 ein Schadholzaufkommen von 31,7 Mio. m³ auf, welches nach dieser Datenquelle einen Anteil am Gesamteinschlag von 49 % hatte. Die Holzartengruppe Fichte hatte einen Anteil von 76,5 % am gesamten Schadholzaufkommen (StBa 2019b: F3, R 3.3.1).

Nach der Einschlagsrückrechnung des TI-WF ist der Einschlag in Folge der Forstschäden von 67,0 Mio. m³ in 2017 auf 73,7 Mio. m³ in 2018 bzw. um 10 % gestiegen (TI-WF: ESRR). Jochem et al. (2019) weisen jedoch darauf hin, dass diese Gesamteinschlagsabschätzung im Kalamitätsjahr 2018 Unsicherheiten unterliegt. Belastbare Daten zum Aufbau der Waldlager durch die Forstwirtschaft liegen nicht vor und müssen daher geschätzt werden.

Aufgrund einer zunächst hohen Aufnahmekapazität der holzverarbeitenden Industrie konnte Rohholz, trotz der Schadholzmengen, auf den Holzmärkten zunächst und bis Mitte 2018 auf dem Preisniveau des Vorjahres abgesetzt werden. Mit zunehmenden Schäden im Wald und einem Preisrückgang für (Nadel-)Rohholz in der zweiten Jahreshälfte 2018 wurde in vielen Betrieben der Frischholzeinschlag reduziert bzw. eingestellt (BMEL 2020a).

Für die Forstwirtschaft sind mit diesen Waldschäden Mindererträge und Mehraufwendungen verbunden (z. B. geringere Rohholzpreise und höhere Holzerntekosten). Als Besonderheit der Forstwirtschaft mit ihren langen Produktionszeiträumen, der betriebswirtschaftlichen Eigenschaft von Bäumen, nämlich sowohl Produkt als auch Produktionsmittel zu sein, und den hohen in den Holzvorräten gebundenen Vermögenswerten, resultieren aus hohen Schadholznutzungen in der Regel hohe außerordentliche Reinerträge.

Während die FGR solche außerordentlichen Reinerträge durch hohe Kalamitätsnutzungen aufzeigt, werden Vermögensverluste am stehenden Holzvorrat sowie zukünftige Folgeaufwendungen (z. B. hohe außerplanmäßige Investitionskosten für künstliche Wiederbewaldung) nicht bilanziert (BMEL 2020a).

Den beiden durch die FGR berechneten Kennzahlen Produktionswert und Unternehmensgewinnen auf Rekordniveau stehen demnach auch hohe und bisher nicht vollständig bezifferbare Vermögensverluste in der Forstwirtschaft gegenüber. In der BMEL-Pressemitteilung vom 26. Februar werden die seit Beginn des Jahres 2018 entstandenen bundesweiten Waldschäden mittlerweile mit 160 Mio. m³ Schadholz und 245 000 ha wiederzubewaldender Schadfläche angegeben. Vor diesem Hintergrund wurde von Bund und Ländern innerhalb der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) ein zusätzliches Hilfsprogramm für die Forstwirtschaft mit einem Volumen von rund 800 Mio. Euro für vier Jahre aufgestellt (BMEL 2020b).

Neben den voraussichtlich gravierenden gesamtwirtschaftlichen Folgen der globalen Corona-Pandemie lässt auch der bisherige Witterungsverlauf keine positive Entwicklung bei den Forstschäden 2020 in Deutschland erwarten. Der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft wird hierdurch voraussichtlich vor größte wirtschaftliche Herausforderungen gestellt.

Entstehung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches

Die Entstehung des Produktionswertes zu Herstellungspreisen des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft im Jahr 2018 ist in Abbildung 1 dargestellt. Mit 6 004 Mio. Euro ist der Produktionswert des Wirtschaftsbereiches gegenüber dem Vorjahr um 15 % gestiegen. An der Entstehung des Produktionswertes hatte die Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter (inkl. sonstiger nicht trennbarer Nebentätigkeiten) mit 4 832 Mio. Euro einen Anteil von 80,5 %. Die Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen in 2018 ist gegenüber dem Vorjahr um 21 % auf 1171 Mio. Euro gestiegen und hatte einen Anteil von 19,5 % am Produktionswert. Unter den forstwirtschaftlichen Gütern hatte das Nadellangholz mit 3 461 Mio. Euro einen Anteil von 57,7 % am Produktionswert, gefolgt vom Brennholz (Nadel- und Laubholz) mit 409 Mio. Euro und einem Anteil von 6,8 %. Das Nadelfaser- und Nadelschichtholz hatte mit 317 Mio. Euro einen Anteil von 5,3 %, das Laublangholz mit 329 Mio. Euro einen Anteil von 5,5 % sowie das Laubfaser- und Laubschichtholz mit 220 Mio. Euro einen Anteil von 3,7 % am Produktionswert.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Wert des produzierten Nadellangholzes (zu Herstellungspreisen) um 239 Mio. Euro (7,4 %) und der Wert des produzierten Nadelfaser- und Nadelschicht-holzes um 223 Mio. Euro (236 %). Der Wert des produzierten Laublangholzes (zu Herstellungspreisen) erhöhte sich um 39 Mio. Euro (13,6 %) und der Wert des produzierten Laubfaser- und Laubschichtholzes um 77 Mio. Euro (53,7 %). Lediglich der Wert des produzierten Brennholzes (Nadel- und Laubholz) reduzierte sich um 9 Mio. Euro (2,1 %).

Abbildung 2 zeigt die Entstehung des Produktionswertes zu Herstellungspreisen in der Zeitreihe der Jahre 1991 bis 2018. Aus der Zeitreihe wird deutlich, dass der Produktionswert des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft im Jahr 2018 einen neuen Höchststand erreicht hat und nach einem Rückgang in den Jahren 2016 und 2017 sprunghaft angestiegen ist. Gegenüber dem Vorjahr 2017 erhöhte sich der Produktionswert um 778 Mio. Euro.

Verwendung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches

In Abbildung 3 ist die Verwendung des Produktionswertes zu Herstellungspreisen des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft im Jahr 2018 dargestellt. Mit 2 755 Mio. Euro hatte der Wert der Vorleistungen einen Anteil an der Verwendung des Produktionswertes von 45,9 %. Bei einem Produktionswert von 6 004 Mio. Euro und Vorleistungen von 2 755 Mio. Euro erzielte der Wirtschaftsbereich eine Bruttowertschöpfung von 3 248 Mio. Euro. An der Verwendung des Produktionswertes hatte der Unternehmensgewinn mit 1731 Mio. Euro einen Anteil von 28,8 %, gefolgt von den Arbeitnehmerentgelten mit 1025 Mio. Euro (17,1 %). Für die Abschreibungen berechnen sich 346 Mio. Euro (5,8 %).

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Nettounternehmensgewinn um 30,9 %. Ebenso stieg der Wert der Position Sonstiges (d. h. sonstige Aufwendungen

Fortsetzung auf Seite 507

---

[1] Dr. Björn Seintsch ist Leiter des Arbeitsbereichs Waldwirtschaft in Deutschland des Thünen-Instituts für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie (Hamburg).
[2] Hermann Englert ist wissenschaftlicher Mitarbeiter dieses Arbeitsbereichs.
[3] Prof. Dr. Matthias Dieter ist Leiter des Instituts.
[4] Die TBN-Forst-Buchführungsergebnisse sind unter „Statistiken und Berichte" des BMEL im Internet abrufbar: https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/testbetriebsnetz/testbetriebsnetz-forst-buchfuehrungsergebnisse/
[5] Die Einschlagsrückrechnung ist in der Zeitreihe von 1995 bis 2018 auf der Internetseite des Instituts unter „Zahlen & Fakten" abrufbar (https://www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/produktion-und-verwendung/holzeinschlag-und-rohholzverwendung/).

Kalamitäten führen zu forstlichem »Rekordergebnis«

Fortsetzung von Seite 506

oder Kosten für z. B. Pacht- oder Zinszahlungen) um 36,4 %. Dieser Position kommt mit 147 Mio. Euro bei der Verwendung des Produktionswertes jedoch eine nachgeordnete Bedeutung zu. Einen nennenswerten Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichneten mit 12,8 % auch die Vorleistungen.

Die zeitliche Entwicklung der Verwendung des Produktionswerts ist in Abbildung 4 dargestellt. In den 1990er-Jahren und Anfang der 2000er-Jahre musste der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft überwiegend Unternehmensverluste verzeichnen. Seit 2005 konnten durchgängig Nettounternehmensgewinne erzielt werden.

Schlussfolgerungen

Mit dem Berichtsjahr 2018 wurden für viele deutsche Forstbetriebe die prognostizierten Folgen des Klimawandels traurige Realität. Vor allem die für den wirtschaftlichen Erfolg des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft bedeutsame Baumart Fichte fiel in einigen Regionen Deutschlands weitgehend flächig aus. Bei dem kalamitätsbedingt hohen Unternehmensgewinn des Wirtschaftsbereiches im Jahr 2018 sollten die hohen Substanzverluste von Holzvorrat und die Investitionskosten für die Wiederbewaldung der betroffenen Forstbetriebe immer mitberücksichtigt werden. Diese dürften die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vieler Forstbetriebe in den Schadregionen überfordern, weshalb das zusätzliche GAK-Hilfsprogramm von Bund und Ländern mit seinem „Rekordvolumen“ zur Verfügung gestellt wurde. Langfristig zeichnen sich zur Anpassung des Waldes und der Waldbewirtschaftungssysteme an den Klimawandel hohe und teilweise (noch) unsichere Investitionskosten ab.

Bei sich verändernden Rahmenbedingungen für die Rohholzproduktion in Folge des Klimawandels sollten die Forstbetriebe zudem alternative Geschäftsmodelle prüfen. Zumindest mittelfristig dürften auch die voraussichtlich gravierenden gesamtwirtschaftlichen Folgen der globalen Corona-Pandemie den Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft vor zusätzliche Herausforderungen stellen.

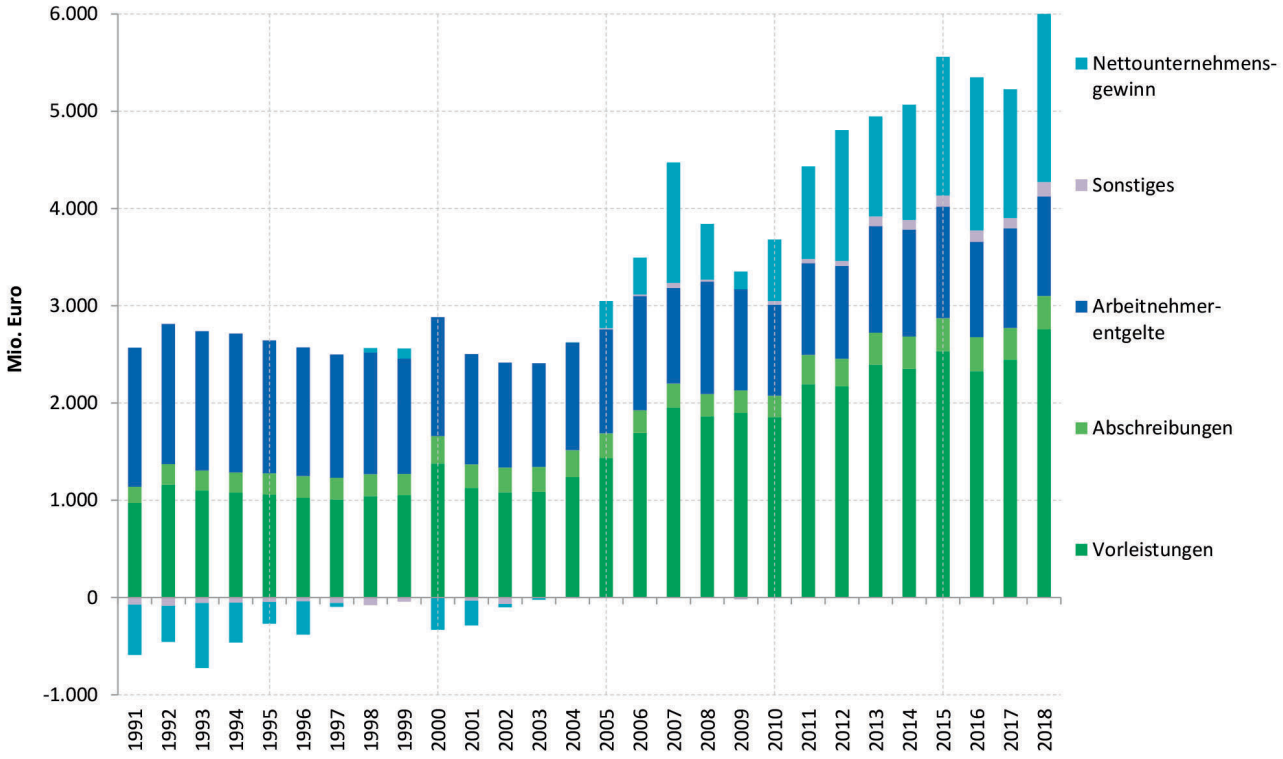

Abbildung 4 Verwendung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen in der Zeitreihe 1991 bis 2018 Quelle: FGR

Quellen

Arbeitsgemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer Niedersachsen e.V. (AFL): AFL-Info (zweijährig), Göttingen

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Buchführung der Testbetriebe Forstwirtschaft: Ausführungsanweisung zum Erhebungsbogen für Forstbetriebe (gültig ab FWJ 2015). Berlin

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2020a): Die wirtschaftliche Lage der forstwirtschaftlichen Betriebe: Buchführungsergebnisse 2018. Berlin

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2020b): Waldschäden: Bundesministerium veröffentlicht aktuelle Zahlen. Presseerklärung, Nr. 40, 26.02,2020, Berlin

Kuratorium für Forstwirtschaft: Maschinenbestandsstatistik (jährlich), Groß-Umstadt

Jochem, D., Weimar, H., Bösch, M., Mantau, U., Dieter, M. (2015a): Estimation of wood removals and fellings in Germany: a calculation approach based on the amount of used roundwood. Eur J Forest Res 134(5): 869–888

Jochem, D., Weimar, H., Bösch, M., Mantau, U., Dieter, M. (2015b): Der Holzeinschlag – eine Neuberechnung: Ergebnisse der verwendungsseitigen Abschätzung des Holzeinschlags in Deutschland für 1995 bis 2013. Holz-Zentralblatt 141(30):752–753

Jochem, D., Weimar, H., Dieter, M. (2019): Holzeinschlag 2018 kalamitätsbedingt bei 73,7 Mio. m³: Schätzungen der Lagerbestände im Wald und in der Industrie bestimmen maßgeblich den Anstieg bei Einschlagsrückrechnung. Holz-Zentralblatt 145(35):754–755

Statistisches Bundesamt (2019a): Daten zur Energiepreisentwicklung. Lange Reihen von Januar 2000 bis März 2019, Wiesbaden

Statistisches Bundesamt (2019b): Holzeinschlag 2018. Fachserie 3, Reihe 3.3.1, Wiesbaden

Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie: Verwendungsseitige Einschlagsrückrechnung (ESRR). Download am 08.05.2020 unter https://www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/waldwirtschaft/holzeinschlag-und-rohholzverwendung/